

---

1.

Die arme Marie.

Die kleine zehnjährige Marie Poser war die Tochter eines armen Tagelöhners, der in einem kleinen Dorfe in der Obersteiermark wohnte. Der gute Mann hatte noch vier kleinere Kinder zu ernähren; deshalb mußte Marie schon so früh bei andern Leuten ihr Brod suchen. Sie hatte das Geschäft, die Kühe eines Bauern auf den dasigen Gebirgen zu hüten.

Wenn man die Kühe in der Frühe des Morgens ihrer nährenden Milch entladen hatte, so trieb sie das kleine fröhliche Hirtenmädchen auf die gewohnte Weide. Unterdeß jene auf den Bergen umherkletterten, und nach Gras und Kräutern begierig forschten, oder in behaglicher Ruhe das herrliche Futter wiederkäueten, saß die geschäftige Marie in dem Schatten einer Eiche und strickte an einem Strumpf für eins ihrer kleinern Geschwister, oder sie flocht aus schlanken Gerten künstliche Käsekörbe und Taubennester. So floß ihr in regelmäßig wiederkehrender Ordnung ein Tag nach dem andern ruhig und friedlich dahin, und die gute Marie, die nie über die Gränzen ihres Dorfes hinausgekommen war, und, wie ein Kind der Natur nur wenig Bedürfnisse kannte, fühlte sich vollkommen wohl und glücklich.